Stadt Hohenems
Radetzkystraße 5
6845 Hohenems

Kindergarten Reute
0664/801801628
kiga.reute@hohenems.at
www.hohenems.at

Hohenems, am 27.10.2026

Pädagogisches Konzept der Stadt Hohenems für die Elementarpädagogischen Einrichtungen Kindergarten Reute



[1]

Stand: Oktober 2026

[1] https://www.familie-und-tipps.de/Kinder

Inhaltsverzeichnis

	Vorwort von Bürgermeister Dieter Egger	3
1.	Ziele und Grundsätze	4-5
1.1	Pädagogische Orientierung	4
1.2	Organisationsstruktur	4
1.3	Aufnahme	4
1.4	Anmeldung	5
1.5	Öffnungszeiten	5
2.	Ferien und Schließzeiten	5
2.1	Kosten und Module	5
3.	Struktur	6
3.1.	Räumlichkeiten	6
3.2.	Tagesablauf	6
3.3.	Pädagogische Prozesse	7
3.4	Qualitätsentwicklung	8
4.	Formen der Zusammenarbeit	8
4.1	Pflichten der Eltern	8
4.2	Elternarbeit	10
4.3	Aufsichtspflicht und Haftung	10
5.	Maßnahmen zum Schutz der Kinder	10
6.	Bildungsrahmenplan	11
7.	Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen	11
7.1	Öffentlichkeitsarbeit	12
8.	Maßnahmen zur Gesundheitsförderung	12
9.	Kindergartenrezept	13

Vorwort

Geschätzte Eltern und Erziehungsberechtigte,

Kinder sind die verletzlichsten Mitglieder unserer Gesellschaft. Sie benötigen Schutz, Geborgenheit und eine Umgebung, in der sie sich sicher entwickeln können. Gerade in der elementarpädagogischen Arbeit tragen die Fachkräfte eine besondere Verantwortung: Sie begleiten Kinder in einer entscheidenden Lebensphase, prägen ihre ersten Bildungserfahrungen und sind oft frühe Vertrauenspersonen außerhalb der Familie.

Ein wirksames Kinderschutzkonzept ist daher eine unverzichtbare Grundlage ihrer pädagogischen Arbeit. Es schafft verbindliche Strukturen, die das Wohl des Kindes in den Mittelpunkt stellen, und gibt allen Beteiligten – Fachkräften, Trägern, Eltern und Kooperationspartnern – Orientierung und Handlungssicherheit im Umgang mit möglichen Gefährdungslagen.

Mit diesem Konzept möchten wir verdeutlichen, wie wir aktiv zum Schutz der Kinder in unserer Einrichtung beitragen. Es beschreibt unsere Haltung, zeigt präventive Maßnahmen auf, benennt klare Verfahrenswege im Verdachtsfall und stärkt die Professionalität und Reflexionsfähigkeit der Teams.

Die Stadt Hohenems legt größten Wert darauf, dass die Kinderrechte eingehalten werden.

Bei näheren Fragen stehen Ihnen
- die pädagogischen Fachkräfte
- die Stadtverwaltung
und die Leitung der Abteilung Elementarpädagogik Fr. Nicole Weirather
nicole.weirather@hohenems.at,
jederzeit gerne zur Verfügung.



Bürgermeister Dieter Egger

1. Ziele und Grundsätze

Laut dem Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz – KBBG § 2 und § 3 bekennt sich das Land zu einer chancengerechten und qualitätsvollen Bildung und Betreuung in Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen unter Berücksichtigung des Wohles der Kinder.[2]

1.1 Pädagogische Orientierung:

Was den jeweiligen Mitarbeitern in den verschiedenen Einrichtungen wichtig erscheint, auf was sie Wert legen und wie sie ihre pädagogische Arbeit definieren, entnehmen sie bitte den jeweiligen Konzepten.

1.2 Organisationsstruktur:

Diese Informationen finden sie jeweils auf der Homepage der Einrichtung.

Träger: Stadt Hohenems
Radetzkystrasse 5
6845 Hohenems

Ansprechpartner: Nicole Weirather
Abteilung Kindergarten und Kinderbetreuung
Tel. 05576/7101-1242
E-Mail nicole.weirather@hohenems.at

1.3 Aufnahme:

Der Kindergarten/die Kinderbetreuungseinrichtung ist nach den Bestimmungen des KBBG für Kinder bis zum Eintritt in die Schule (Stichtag 31.8.) zugänglich. Der Besuch des Kindergartens ist für fünfjährige Kinder und ebenfalls für Kinder ab dem vierten Lebensjahr, bei denen ein Sprachförderbedarf besteht, im Ausmaß von mindestens 20 Stunden an mindestens vier Tagen pro Woche laut § 26 des KBBG verpflichtend.
Für dreijährige Kinder ist der Besuch freiwillig.
Ein erhöhter Förderbedarf des Kindes muss bei der Anmeldung bekannt gegeben werden, damit die Gruppengrößen und der Personalschlüssel entsprechend der gesetzlichen Rahmenbedingungen geplant werden können.
Bitte legen sie bereits bei der Anmeldung das entsprechende Gutachten bei.

Aufnahmekriterien Kindergarten:

- Wohnsitz in Hohenems
- Vollendung des dritten Lebensjahres bis 1. September

[2] RIS - Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz - Landesrecht konsolidiert Vorarlberg, Fassung vom 27.06.2023 (bka.gv.at)

1.4 Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt jeweils online im Jänner bis März für das folgende Kindergartenjahr. (https://formulare.gemeindeverband.at/formulare/hohenems)
Über die Aufnahme erfolgt eine schriftliche Verständigung und erst nach dem Erstgespräch in der jeweiligen Einrichtung gilt der vorgesehene Platz als fixiert.

1.5 Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 7 bis 18 Uhr – die Öffnungszeiten variieren je nach Standort.

Module: Grundmodul: 3-Jährige
Grundmodul: 4-Jährige
Grundmodul: 5-Jährige

Mittagsmodul Dienstag: 12.30 bis 13.30 Uhr

Nachmittagsmodul, Dienstag und Donnerstag:13.30 bis 16.30 Uhr

2. Ferien und Schließzeiten

In den Semester-, Oster- und Sommerferien wird eine Ferienbetreuung angeboten.
Die Anmeldungen dazu erfolgen jeweils mittels Onlineformular. (https://formulare.gemeindeverband.at/formulare/hohenems)

Schließzeiten: An allen gesetzlichen Feiertagen, am Josefitag (19.3.), in den Weihnachtsferien und in der letzten Ferienwoche bleiben die Einrichtungen geschlossen.

2.1 Kosten und Module

Grundmodul 3-Jährige: Montag bis Freitag, 7 bis 12.30 Uhr: 59,00 Euro

Grundmodul 4-Jährige: Montag bis Freitag, 7 bis 12.30 Uhr sowie Dienstag- und Donnerstagnachmittag,
von 13.30 bis 16.30 Uhr: 81,00 Euro

Grundmodul 5-Jährige: kein Beitrag

Weitere Module:

Mittagsmodul: 12.30 bis 13.30 Uhr: pro Essen 5,37 Euro plus Betreuung
Kosten der Ferienbetreuung: 3- und 4-jährige Kinder: siehe Grundmodul
5-jährige Kinder: Tarif der 4-Jährigen

Erhöhter Förderbedarf
Ein erhöhter Förderbedarf des Kindes muss bei der Anmeldung bekannt gegeben werden, damit die Gruppengrößen und der Personalschlüssel entsprechend der gesetzlichen Rahmenbedingungen geplant werden können.
Bitte legen sie bereits bei der Anmeldung das entsprechende Gutachten bei.

3. Struktur

In Hohenems gibt es fünf Kleinkindbetreuungseinrichtungen und 14 Kindergärten.
Von eingruppigen über mehrgruppige, Ganztageseinrichtungen und Kindergärten mit Schwerpunkten ist alles vorhanden.
Die Kinder werden ab 18 Monaten bis zum Schuleintritt in unseren Einrichtungen bestens betreut.

3.1 Räumlichkeiten:

Der Kindergarten Reute verfügt über einen großzügigen Gruppenraum, verbunden mit einem Ausweichraum (Küche) und einer Garderobe, die viel Platz bietet. Die Bauecke befindet sich neben der Garderobe. Der direkte Zugang zum Schulturnsaal ist ein Vorteil, den wir gerne nutzen. Zur Einrichtung zählen zudem ein Geräteraum, Büro, Kinder-WC, Erwachsenen-WC, zwei Kellerräume und ein Spielplatz, der an eine weitläufige Wiese grenzt.

3.2 Tagesablauf im Kindergarten:

Begrüßung:
Wir legen Wert auf eine persönliche Ansprache – das Kind und auch die Eltern sollen sich willkommen fühlen.

Orientierungsphase/Freispiel:
Ankommen – in dieser Eingangsphase können die Kinder ihre Spielpartner und Spielmaterialien selber wählen. So werden Freundschaften geknüpft und die Kinder kommen in der Gruppe an. Kinder, die anfangs etwas mehr Zeit benötigen oder sich nicht für ein Spiel entscheiden können, holen wir gerne mit einem Impuls ab. Dies kann ein Tischspiel, ein angeleitetes Rollenspiel oder eine geführte Werkarbeit sein.

Morgenkreis:
Im Morgenkreis wird jedes Kind begrüßt. Wir singen gemeinsam Lieder, wiederholen erlernte Gedichte, Reime, Fingerspiele etc. Bei diesem Ritual besprechen wir den Tagesablauf und lassen Kinder zu Wort kommen (Erzählrunde etc.)

Jause:
Die gemeinsame Jause findet um ca. 10 Uhr statt. Die Kinder bringen ihre Jause von zu Hause mit und essen diese zusammen mit den anderen Kindern am Tisch. Wir achten auf eine saubere Tischkultur und eine angemessene Lautstärke.

Geleitete Aktivität:
Geführte Angebote richten sich an die Wochenthemen und Aktualitäten der Gruppe. Orientiert am BildungsRahmenPlan beinhalten diese zum Beispiel sprachliche Angebote (Bilderbücher, Geschichten, Fingerspiele), Emotionen und soziale Beziehungen (Feste und Feiern, Kasperltheater, Kreisspiele), Bewegung und Gesundheit (Turneinheiten, Hauswirtschaftliche Tätigkeiten), Ethik und Gesellschaft (Wertevermittlung), Ästhetik und Gestaltung (Werkarbeiten, Portfolio) sowie Natur und Technik (Waldtag). Diese finden entweder in Teilgruppen oder in der Gesamtgruppe statt.

Verabschiedung:
Zwischen 11.30 und 12:30 Uhr werden die Kinder abgeholt. Kinder, die zur Mittagsbetreuung angemeldet sind, bleiben dienstags in der Einrichtung und werden am Nachmittag ab 16:00 Uhr abgeholt.

Mittagstisch:
Wir beziehen seit Herbst 2023 das Essen von der „Aqua Mühle“ (siehe Maßnahmen zur Gesundheitsförderung).

Erholung:
Nach dem Essen ruhen sich die Kinder aus. Bei einer Geschichte oder einem Hörspiel können sich die Kinder entspannen und zur Ruhe kommen.

Orientierung/Freispiel:
Auch am Nachmittag gibt es wieder eine Freispielphase, in denen die Kinder wählen können, was und mit wem sie „spielen“ möchten. Die Pädagoginnen wählen selbst ihre Impulse und Angebote.

Jause am Nachmittag:
Auch hier findet die gemeinsame Jause statt.

Abholphase:
Die Kinder verabschieden sich bis zum nächsten Tag.

3.3 Pädagogische Prozesse:

Zu den pädagogischen Prozessen gehören:

- Eingewöhnung: Durch die „sanfte Eingewöhnung“ in der ersten Woche, können wir, gerade für die neuen Kinder, ein entspanntes, stressfreies Ankommen gewährleisten.
  So versuchen wir, folgenden Ablauf, gemeinsam mit den Eltern umzusetzen: am Montag kommen die letztjährigen Kinder, am Dienstag zusätzlich die halbe Gruppe der Neuen, am Mittwoch die andere halbe Gruppe der neuen Kinder und ab Donnerstag kommen dann alle.
  Die Eltern werden beim Erstgespräch über den Ablauf der Eingewöhnungsphase informiert.
- Jahresthema: Unter dem Motto: „Füchsle auf Entdeckungstour“. Gemeinsam machen wir uns auf die Reise durch das Kindergartenjahr. Unser Ziel ist es Bewegung, Gesundheit und die natürlichen Bedürfnisse der Kinder miteinzubeziehen und ins Tun kommen. Der schlaue Fuchs ist unser ständiger Begleiter, Mutmacher und der rote Faden, der alle Bildungsbereiche lebendig miteinander verknüpft. Er holt die Kinder in ihrer Lebenswelt ab, weckt ihre natürliche Neugier und fordert sie immer wieder zu neuen Abenteuern heraus. Als symbolische Brücke

verwandelt er den Kindergartenalltag in eine Forschungsreise, auf der jedes Kind in seinem eigenen Tempo wachsen, ausprobieren und über sich hinauswachsen darf.
Mit dem Füchsle an unserer Seite begleiten wir die Kinder feinfühlig auf diesem Weg: Wir schaffen Räume für eigenständiges Handeln, stärken das soziale Miteinander und legen spielerisch das Fundament für ein gesundes, bewegtes und selbstbewusstes Leben.

- Bewegungserziehung ist ein wichtiges Element in der gesunden Entwicklung eines jeden Kindes. Der Schulturnsaal in der Reute bietet dazu beste Voraussetzungen. Auch der großzügige Garten ermöglicht den Kindern ein unbefangenes Austoben, Rennen und Spielen. An unserem Action Tag sind wir ebenfalls viel draußen und Bewegungen uns. Wir gehen Eislaufen oder sind im Wald unterwegs oder auf Spielplätzen anzufinden.
- Sprachförderung – beinhaltet alle Methoden, die zum Ziel haben, Kinder in ihrer sprachlichen Entwicklung zu fördern. Besonders viel Wert legen wir im Kindergarten Reute auf alltagsintegrierte Sprachförderung. Wir wissen, wie wertvoll und wichtig Sprache schon im Kindesalter ist. Sprache gelingt durch Beziehung, daher lernen Kinder am meisten von ihren Sprachvorbildern. Für eine korrekte Unterstützung zum Erwerb der Sprache, ist kein isoliertes Sprachtraining notwendig, sondern Aktivitäten und Angebote im Alltag der Kinder. Selbstverständlich werden auch alle Sinne miteinbezogen.
- Feste, Feiern und Brauchtum sind wichtige Bestandteile in der Jahresplanung. Folgende Feste finden bei uns im Jahreskreis statt: Erntedank, Sankt Martin, Nikolaus, Weihnachten, Fasching, Ostern, Muttertag, Vatertag, Kindersegnung oder Ähnliches zum Abschluss des Jahres
- Gestaltung der Mahlzeiten: Wir legen großen Wert auf eine „gesunde Ernährung“.
- Gestaltung der Ruhezeiten: Die Kinder, die das Mittagsangebot in Anspruch nehmen, haben selbstverständlich auch die Möglichkeit, sich auszuruhen. Der Ruheraum befindet sich in der Schule.
- Beobachtung und Reflexionen sind wichtige Inhalte der pädagogischen Arbeit. Eine Beobachtungsmappe ermöglicht es uns, regelmäßige Entwicklungsschritte der Kinder zu dokumentieren und festzuhalten. Dadurch entstehen Förderpläne für die einzelnen Kinder, an denen wir aufbauen. Täglich schreiben wir Reflexionen von den getätigten Angeboten. Dabei hinterfragen wir uns kritisch und halten regelmäßig Rücksprache mit dem Team.
- KiDiT (Kinder Diagnose Tool): Hier werden verschiedene Entwicklungen festgehalten, abgefragt und dem Land gegenüber dokumentiert. Er ist verpflichtend für alle Kinder.
- BesK-DaZ-Kompakt; BesK – Kompakt: Sprachstandsbeobachtungen für Kinder mit deutscher und nichtdeutscher Erstsprache - Dieser wird ebenfalls dem Land gemeldet und wird auch, wie KiDiT, beim Übergangsgespräch in die Volksschule hergenommen.
- Portfolio – ist eine strukturierte Bildungs- und Entwicklungsdokumentation. In dieser Mappe werden Fotos, gemalte Bilder etc. abgelegt und halten den Entwicklungsstand der Kinder fest. Jedes Kind ist für seine eigene Mappe verantwortlich.
- Förderpläne: Aufgrund der Beobachtungen werden für jedes Kind entsprechende Förderpläne erstellt.
- Inklusion: ist eine Bereicherung für die Gemeinschaft! Jedes Kind bringt wertvolle Erfahrungen mit und stärkt das gemeinsame Lernen. Wir möchten jedem Kind die Teilnahme am Gruppengeschehen ermöglichen und es in seiner Entwicklung bestmöglich unterstützen.

3.4 Qualitätsentwicklung:

Unser Ziel ist es, Kindern bestmögliche Bildungs-, und Entwicklungschancen zu bieten und gleichzeitig die Professionalität unseres Teams fortlaufend zu stärken.
Wir orientieren uns an fachlichen Standards, gesetzlichen Vorgaben, sowie aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen. Die Reflexion unserer täglichen Arbeit bildet dabei einen zentralen Baustein.

Qualität beinhaltet für uns zudem: regelmäßige Teamsitzungen, kollegiale Beratungen, Kinderbeobachtungen und Dokumentationen, Fortbildungen

4. Formen der Zusammenarbeit:

Personalstruktur:

- Kindergartenleitung: (100% pädagogische Fachkraft)
- 1 päd. Fachkräft (30%+50%)
- 1 Assistenzkraft (50%)

Team:

- Wir bereiten uns gewissenhaft auf die tägliche Arbeit vor. Einmal wöchentlich findet unsere Teamsitzung statt. Dabei vereinbaren wir Ziele, besprechen Wochenpläne, tauschen uns über Kinderbeobachtungen aus und dokumentieren Fördermöglichkeiten. Wir blicken auf die nächsten Projekte/Feste/Feiern und treffen die dafür nötigen Entscheidungen. Allfälliges hat hier natürlich auch immer Platz.
- Einmal jährlich findet das Vernetzungstreffen mit allen Mitarbeitern statt. Einmal im Monat finden die Leitungssitzungen mit der Kindergartenkoordinatorin statt.

4.1 Pflichten der Eltern:

- Als Elternteil (Erziehungsberechtigter) haben Sie dafür zu sorgen, dass Ihr Kind den Kindergarten/die Kleinkindbetreuung regelmäßig besucht. Für 4-jährige Kinder mit Sprachförderbedarf und für 5-jährige Kinder besteht eine gesetzliche Verpflichtung dazu!
- Sollte das Kind krank werden, ersuchen wir Sie, die zuständige Pädagogische Fachkraft so rasch wie möglich zu informieren.
- Während der Öffnungszeiten müssen Sie telefonisch erreichbar sein und dem Kindergarten/der Kleinkindbetreuung verlässliche Kontaktdaten mitteilen.
- Wenn Ihr Kind eine ansteckende Krankheit hatte und wieder gesund ist, kann es die Einrichtung wieder besuchen. Das gilt auch bei Läusebefall.

Erstbesuch, Erstgespräch und Elternabend

Nach der Platzvergabe erhalten die Familien im Bereich der Kleinkindbetreuung eine Einladung zum Erstgespräch und zum Erstbesuch. Im Bereich Kindergarten findet auch ein Besuchsnachmittag statt. Die Eltern werden gemeinsam mit dem Kind von Seiten der Leitung in die Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung eingeladen. Erstgespräche (Bereich Kleinkindbetreuung) und Besuchstage tragen zum Kennenlernen und Beziehungsaufbau zwischen Familien und Mitarbeiter:innen bei. Zu Beginn des Betreuungsjahres werden die Eltern zu einem Informationsabend (Elternabend) eingeladen. Das Betreuungsteam stellt sich vor und informiert über das pädagogische Konzept und die Gestaltung des Tagesablaufes in der Kinderbildung- und -betreuungseinrichtung. Die Begleitung der Kinder im Gruppenalltag wird aufgezeigt.

4.2 Elternarbeit:

Die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Kindergarten ist uns im Sinne einer konstruktiven Erziehungspartnerschaft wichtig. Wir möchten durch eine offene und herzliche Atmosphäre eine Beziehung schaffen, die für die Jahre, in denen das Kind unseren Kindergarten besucht, tragfähig ist.

- Elternabende – zu Beginn des Jahres, damit alles Organisatorische geklärt werden kann.
- Regelmäßige Entwicklungsgespräche – über die Ergebnisse der Beobachtungen und für ein weiteres Vorgehen, damit die Kinder bestmöglich in ihrer Entwicklung begleitet werden können.
- Tür- und Angelgespräche – bieten die Möglichkeit, um Informationen, Befindlichkeiten oder ähnliches kurz anzusprechen.
- Leseopa –Kommt regelmäßig in den Kindergarten, um „vorzulesen".
- Vorträge – im Zuge der Elternbildung werden über das Jahr verteilt, in ganz Hohenems, immer wieder interessante Vorträge rund um „Themen mit oder für Kinder" angeboten.
- Familie und Jugend?

Wir sind im Interesse aller Kinder um eine gute Kooperation bemüht!

4.3 Aufsichtspflichten und Haftung:

Die Aufsichtspflicht des Einrichtungspersonals beginnt bei der persönlichen Übergabe an die Pädagogische Fachkraft und endet bei der Übernahme der Eltern oder anderen berechtigten Personen.
Bei gemeinsamen Festen, Feiern und Aktivitäten, bei denen die Eltern anwesend sind, haben die Eltern die Aufsichtspflicht der Kinder!

5. Maßnahmen zum Schutz der Kinder:

- Kinderschutzkonzept (siehe Konzept)
- Brandschutz (siehe Konzept)

Zu den verbindlichen Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit zählen:

- Bundesübergreifender „BildungsRahmenPlan".
- Bildungsanteil zur sprachlichen Förderung in elementaren Einrichtungen.
- Werte leben, Werte bilden.
- Leitfaden zur sprachlichen Bildung und Förderung.
- Modul für das letzte Jahr in elementarpädagogischen Bildungseinrichtungen.

6. Bildungsrahmenplan – Bildungsbereiche:

Emotionen und soziale Beziehungen
Vertrauen und Wohlbefinden sind wichtige Voraussetzungen, damit Kinder sich in ihrer Persönlichkeit entwickeln können. Dafür benötigen sie stabile und sichere Beziehungen.

Ethik und Gesellschaft
Wertebildung ist eine Grundlage für Handlungen eines Menschen. Diese Regeln und Normen sollen vermittelt werden. Wichtig dabei sind der Respekt und die Achtung vor Menschen, Tieren, der Umwelt und der Natur.

Sprache und Kommunikation
Die Sprache ist das wichtigste Medium zur Auseinandersetzung mit der Umwelt. Kinder sind von Geburt an an Sprache interessiert und genau das nutzen wir.

Bewegung und Gesundheit
Dazu gehören der Körper und seine Wahrnehmungen, die Bewegung und ein Gesundheitsbewusstsein.

Ästhetik und Gestaltung
Freude und Lust am Tun, eigene Emotionen wahrnehmen und sich in Prozesse vertiefen zu können, sind ebenfalls wichtige Bausteine, um zu „Lernen".

Natur und Technik
Auf Fragen antworten finden, Phänomena beobachten und durch „Versuch und Irrtum" zu überprüfen, sind nur ein paar Kompetenzen, die die Kinder dadurch erwerben.

7. Kooperationen mit anderen Bildungseinrichtungen:

- Die Übergänge von der KIBE in den Kindergarten und dann in die Volksschule sind einschneidende Erlebnisse für die Kinder, die gut begleitet werden müssen.
- Aus diesem Grund arbeiten wir mit den Betreuern, Pädagogen sowie Direktoren und Lehrern eng zusammen.
- In der Reute ist die Zusammenarbeit von KIGA und VS von großer Bedeutung. Durch die örtliche Anbindung an die Schule, fällt es relativ leicht, die Hemmschwelle zu dieser Institution zu verringern. Mit den verschiedensten Aktionen, wie Ausflüge, Adventshock, Theater usw. wollen wir die Schule „erlebbar" machen.
- Wir sind stolz, als Kindergarten Reute auch Teil des Elternvereins zu sein. Die Unterstützung und Hilfsbereitschaft des Vereins ist unabdingbar. Ziel ist es, Eltern und Kinder in Projekte/Veranstaltungen miteinzubeziehen und diese gemeinsam zu organisieren und erleben.
- Wir haben in Hohenems ein „mobiles Soki-Team". Das bedeutet, dass unsere erfahrenen Pädagoginnen mit einer sonderpädagogischen Ausbildung für alle Kinder und deren Familien zur Unterstützung und Begleitung zur Verfügung steht.

- Sehr wertvoll ist aber vor allem auch die Hilfe, die sie den Pädagogen im Umgang mit den täglichen Herausforderungen, die Kinder mit besonderen Bedürfnissen haben, mitgeben.
- AKS und IFS – eine Zusammenarbeit mit diversen Institutionen nehmen wir bei Bedarf gerne in Anspruch und können wir auch den Eltern und Familien empfehlen.
- Praktikanten – gerne bilden wir auch die „zukünftigen" Pädagogen aus.
- Weitere Institutionen, mit denen wir zusammenarbeiten: Bücherei, Zahnprophylaxe, Pfarre, Sicheres Vorarlberg, Obst- und Gartenbauverein

7.1 Öffentlichkeitsarbeit:

Zentraler Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit ist eine offene, wertschätzende und professionelle Kommunikation nach innen und außen. Durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit, transparente Strukturen sowie eine verlässliche Informationsweitergabe schaffen wir Vertrauen und präsentieren unsere Einrichtung als qualitätsbewussten Lebensort für Kinder.

Folgende Inhalte zählen zur Öffentlichkeitsarbeit:

- Eingangsbereich mit Infotafel
- Elterngespräche
- Kontakt zum Träger und öffentlichen Einrichtungen
- Presseberichte über Feste oder Projekte
- Schaukasten von Kindergarten
- Elternbriefe über KidsFox
- Beiträge und Informationen über Homepage
- Elternabend
- etc.

8. Maßnahmen zur Gesundheitsförderung:

- Jausenstruktur: gemeinsame Jause (jedes Kind bringt seine eigene Jause mit)
- Kochtage: zu bestimmten Anlässen oder passend zum thematischen Schwerpunkt
- Gesunde Jause: bereitet der Elternverein Reute 3x pro Semester zu
- Einkauf: gelegentlich kaufen wir beim Wochenmarkt ein (je nach Thema oder Angebot)

Beim Mittagstisch werden die Einrichtungen über die „Aqua Mühle" beliefert.
Die „Cook and Chill"-Methode (Kochen und Kühlen) ist eine sanfte Art der Mahlzeitenzubereitung. Das Essen wird gekocht, schockgefroren und vor dem Verzehr frisch zubereitet.

„Wir beziehen die Lebensmittel größtenteils über landwirtschaftliche Betriebe, Händler und Anbieter aus der Region Vorarlberg sowie aus unserem Garten mit biozertifiziertem Anbau." [3]

[3] https://vorarlbergamteller.at/betrieb/aqua-muehle-vorarlberg/

KINDERGARTENREZEPT

Man nehme eine große Glasschüssel und gebe hinein:
2 kg HOFFNUNG und
2 kg FREUDE,
dann 1 kg kleine AUFMERKSAMKEITEN,
einen großen Sack GEDULD,
eine Menge VERTRAUEN,
5 l FRÖHLICHKEIT,
einen Riesenbecher NACHSICHT,
einen mittelgroßen Becher VERRÜCKTHEIT,
eine Prise STRENGE,
einige Kannen „MILDE und GÜTE“,
1-5 EL KONSEQUENZ,
eine große Packung GUTE IDEEN,
und 4 kg ZEIT.

Mit viel SCHWUNG und ELAN zu einem glatten Teig verkneten,
in eine schöne Form hüllen
und ohne HEKTIK und STRESS bei Mittelhitze backen.

In kleine Schüsseln gegossen,
reicht die Menge für ein ganzes Jahr!

Gutes Gelingen :)